

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Placidus oder Eustach

Steffens, Johann Heinrich

Zelle, 1749

VD18 12964344

Fuenfter Auftritt. Hadrian, Placidus, Sever, Mithridat.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18617

Herr, wird er nimmermehr ein grob Verbrechen nennen?
 er nennt es eine Pflicht, las ihn vielmehr bekennen,
 ob er nicht drum gewußt? ob zu der Frevelthat
 er seiner Söhne Trutz nicht angefeuert hat?

Hadrian zum Placidus.
 So weist du nichts darum?

Placidus.
 Und Herr, was soll ich wissen?

Abdias.
 Daß deine Söhne hier den Altar umgeschmissen,
 ihr Frevel sich erkühnt, die Götter zu verschmähn.
 O Greul!

geht ab.

Fünfter Auftritt.

Hadrian, Placidus, Sever, Mithridat.

Hadrian zum Placidus.
 Erkläre dich!

Placidus.
 Ich muß es zwar gestehn,
 bis hieher wußt ich nichts von diesen kühnen Thaten,
 noch wenger hab ich sie den Thätern angeraten.
 Jedoch es ist geschehn, und eine höhre Macht
 hat meiner Kinder Muth wahrhaftig angefacht.

E 2

St

Gelobt seist du, mein Gott, gelobt sei dein Erbarmen!
Nun sind sie wieder dein; mit ausgestreckten Armen
erwart ich meinen Tod, der mir mein Glück verspricht.

Hadrian zum Sever abwärts.

Unmöglich ist's sein Ernst.

Sever zum Placidus.

Man sagt die Christen Pflicht
verstocke nie das Herz, und du suchst dein Verderben?
Du willst aus Eigensinn, als ein verstockter sterben?
Wo bleibt das Christenthum? sei klüger Placidus!
Man stirbet früh genug, wenn man einst sterben muß;
Bereue dein Versehn, ich hoff es zu erlangen,
es wird dein Kaiser dich mit vorger Huld umfangen;
sei dankbar, wehrter Freund, dies, dies heiß eine Pflicht,
der deine Klugheit nie im Ernste widerspricht.
Bermunft und Billigkeit gehorchen den Gesetzen,
und du willst den Gebrauch, den Götterdienst verletzen?
was sagt dir jezt dein Herz? vielleicht verstehst du mich?
Gedenk an deine Pflicht; o Freund, besinne dich!
entschlage dich des Traums, dem Kaiser fall zu Füßen!
las uns aus diesem Grund auf deine Klugheit schliessen,

Hadrian zum Placidus.

Dies ist allein der Weg, der dich zum Leben führt,
wo nicht, so folgt der Lohn, der deinem Trutz gebührt.

Placidus.

Ich bin ein Christ. Sever, du suchst mit Höflichkeiten,
die sonst der Hof nur kent mich künstlich zu; bestreiten;
Ich

Ich nent auch dies Bemühn, das mir dein Mund er-
klärt,

vielleicht zur andern Zeit des größten Dankes wehrt.

Wahr ist's, des Kaisers Huld verpflichtet meinen
Willen,

was er von mir verlangt, getreulichst zu erfüllen;

Ihr soltet diese Pflicht auch jetzt erfüllet sehn,

könt es nur mit der Furcht vor meinem Gott bestehn.

Undankbar bin ich nicht; was ihr Verstockung
nennet,

ist eine Pflicht, die ihr wahrhaftig noch nicht kennet.

Wir haben ein Gesetz, das uns durchaus gebeut,

der Fürsten Wort zu thun, so lang die Billigkeit

nicht aufgehoben wird; so lang des Höchsten Ehre

damit bestehen kan. Wenn ich ein Heuchler wäre,

des Opfer mit begieng, gesetzt auch nur zum Schein,

würd ich vor meinem Gott nicht dadurch strafbar seyn?

Es ist ein wahrer Gott, erdacht sind eure Götter.

Dies klingt vielleicht zu hart. Man nent uns Christen
Spötter,

doch blos aus blinden Wahn. Wir ehren einen Gott,

der sonder Ursprung ist, heist dies mit Recht ein Spott?

Man kan ein ganzes Heer von euren Göttern zehlen,

und wer ist wol geschickt, den besten draus zu wehlen?

Es stuzet die Vernunft, seht doch die Laster an,

wo habe ihr einen Gott, der sie verleugnen kan?

Und spricht, durch welchen Grund könt ihr uns über-
führen,

daß Tugend und Vernunft durch uns den Glanz ver-
liehren?

Es ist ein Widersprich, du siehst ihn selbst wol ein,

viel

viel Götter, doch zugleich unendlich ewig seyn.
 Noch mehr, was könnt ihr uns von jenem selgen Leben,
 wenn Geist und Leib sich trent, für Trost und Hoffnung
 geben?

Stekt tausend Opfer an; nent, nent euch tudendhaft,
 und sagt, ob euch auch dies die wahre Ruh verschafft?
 Muß ein gerechter Gott die Sünden ewig hassen,
 kan unsre Schwachheit nie sie völlig unterlassen;
 Muß er an Heiligkeit, so groß als Güte, seyn;
 so kan kein Opferthier uns von der Angst befrein.
 Es muß ein höhers Licht uns die Versicherung geben,
 wodurch wir des Berufs zum Himmel würdig leben.
 Hier taumlet die Vernunft; ein vest prophetisch Wort
 zeigt uns die Mittel an, hilft unsre Schwachheit fort;
 und wol uns, wenn wir stets behutsam darauf achten,
 mit voller Zuversicht zum Ziel des Glaubens trachten,
 das uns dort oben steht. Und hiernach ring auch ich,
 verrückt mir solches nicht; viellieber tötet mich!

Sever.

Was die Religion, mein Placidus, belanget,
 so heist es viel gewagt, was ihr euch unterfanget.
 Bedenk dein eignes Wohl, sei klug und folge mir,
 dein Glück und Unglück steht vorjezt allein bei dir.

Placidus.

Ich bin. . . .

Hadrian.

es ist genug, ich will nichts weiter hören.
 Was sich zu Christen zehlt, das soll mein Arm zerstören.
 Wozu

Wozu erklärst du dich, nicht einen Augenblick
hast du noch länger Zeit.

Placidus.

Ich schätz es für mein Glück,
was Gott mir auferlegt, nach seinem gnädigen Willen,
so viel er Kräfte giebt, in Demuth zu erfüllen.

Hadrian.

Das heist = = =

Sever.

er bleibt ein Christ.

Hadrian.

So bleib es, wie du willst,
und daß du deine Pflicht auch als ein Christ erfüllst,
so geh und suche nicht, dort aus der Löwen Machen,
die für dich fertig stehn, dich etwa los zu machen.
He! Wache!

zum Sever.

Führ ihn fort, getreuester Sever,
(zur Wache) greift an, er ist ein Christ, und nicht eur
Feldherr mehr = = =.

Wie kan ein schnöder Christ zum Mitleid euch bewegen?
Ihr zaudert? Und warum?

Placidus zum Sever.

Hier hast du meinen Degen;
ich gehe sonder Zwang.

Sech.

Sechster Auftritt.

Hadrian, Mithridat.

Mithridat.

Die Wache schien bewegt;
wenn nur das Heer sich nicht auf seine Seite schlägt;
Es liebt den Placidus, es kan sich bald empören
und sich zu seinem Schutz leicht wieder dich verschwören.
Dein Lager ist, wiewol bisher noch unentdeckt,
von Christen angefüllt, die keine Furcht erschreckt.
Wie oft hab ich gesehn an deines Heeres Spitzen,
für dich und deinen Ruhm mit Lust ihr Blut verspihen.

Hadrian.

Das grössste Verdienst entschuldigt Christen nicht.

Mithridat.

Wie aber, wenn das Heer dir jezo widerspricht?

Hadrian.

So bleibt der Götter Schutz, die Christen sind Ver-
räter;
wer für sie Gnade sucht, wird auch ein Missethäter.

Mithridat.

Berräter Herr?

Hadrian.

Sie finds

Mie